

JAHRESBERICHT
DES
STADTGymNASIUMS ZU HALLE A.S.

VON OSTERN 1902 BIS OSTERN 1903.

FÜNFUNDREISSIGSTER JAHRGANG.

IM NAMEN DES LEHRERKOLLEGIUMS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. **FRANZ FRIEDERSDORFF**,

DIREKTOR DES GYMNASIUMS.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

HALLE A. S.

DRUCK VON EHRHARDT KARRAS.

1903.

1903. Progr. Nr. 277.

94a
18





I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Klasse	O IA	M IA	O IB	M IB	O IIA	M IIA	O IIB	M IIB	O IIIA ¹	O IIIA ²	M IIIA	O IIIB ¹	O IIIB ²	M IIIB	O IV	M IV	OV	MV	O VI	M VI	Summa				
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	42				
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	56				
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	152				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	84				
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	44				
Geogr. und Geschichte	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	58				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	74				
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22				
Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18				
Zeichnen	2		2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	26				
Schreiben	—		—		—		—		1					1		2	2	2	2	—	—	10			
Hebräisch	2		2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8				
Englisch	2		2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10				
Singen	3								3								2		2		—	—	—	—	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48				
																					659				

Die Klassen OIIIB und MIIIB waren während des Sommers, die Klassen OIIB und OIIA während des Wintersemesters in allen Fächern geteilt.

B. Vorschule.

	O 1	M 1	O 2	M 2	O 3	M 3	Summa
Religion	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	7	7	8	8	} 10	} 10	50
Schreiben	3	3	4	4			14
Rechnen	5	5	5	5	5	5	30
Heimatskunde	2	2	—	—	—	—	4
Singen	1	1	1	1	—	—	4
Turnen	1	1	—	—	—	—	2
Summa	22	22	21	21	18	18	122

659 + 122 = 781 Stunden.

III. Übersicht über die während des Schuljahres absolvierten Pensa der Lektüre und die Aufsatzthemata.

Latein. OIA. S. Tacitus, Germania. Cicero, De oratore I. Horaz, Epist. lib. I. W. Ciceros Briefe. Livius XXIV ff. Horaz, Epist. lib. II, Satiren und carm. lib. IV. MIA. S. Ciceros Briefe. Livius lib. I. ff. Horaz, Carm. lib. IV. Satiren. Epod. W. Tacitus, Germania. Cicero, de oratore I. Horaz, Epist. lib. I und Satir. — OIB. S. Cicero, in Verrem IV und Tusc. disp. I. Horaz, Carm. I und II. W. Tacitus, Annal. I und II. Horaz, Carm. lib. III. — MIB. S. Tacitus, Annal. I und II. Horaz, Carm. II und III. W. Cicero, in Verrem IV. Tusc. I und V. Horaz, Carm. I. — OIIA. S. Livius XXI—XXII. Aeneis IV und IX v. 176—449. W. Sallust, Iugurtha. Cicero, pro Archia. Römische Elegiker. — MIIA. S. Livius, Auswahl aus Dekade I. Cicero, Cato maior. W. Livius, lib. XXI. Aeneis II, III und VI. — OIIB. S. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Cicero, in Catilinam I und III. Ovid, Metamorphosen. Auswahl. W. Livius, I und II. Aeneis I. — MIIIB. S. Livius, I. Cicero, in Catilinam II und III. W. Cicero, in Catilinam I und III. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Ovid, Elegien. Auswahl.

Griechisch. OIA. S. Plato, Phaedon; aus Wilamowitz, Lesebuch I. Ilias, XVI—XXIV. W. Thucydides, I. Sophocles, Oedip. rex.; aus Wilamowitz, Lesebuch I. — MIA. S. Thucyd., II. Homer, Ilias XIII—XV, XVI—XXII, XXIV. W. Plato, Protagoras. Ilias XVI—XIX, XXI, XXII, XXIV. — OIB. S. Ilias I—VI, VII und VIII. Plato, Apologie. W. Ilias V, VI, IX, XI—XII. Demosthenes, Olynth. I und II. Sophocles, Antigone. — MIB. S. Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden. Homer, Ilias VIII, IX, XI, XII. Sophocles, Antigone. W. Plato, Apologie und Kriton. Homer, Ilias I—VI. — OIIA. S. Herodot, I, VI—IX. Homer, Odyssee, XIII—XVIII. W. Lysias, in Eratosthenem; aus Wilamowitz, Griech. Lesebuch I. — MIIA. S. Lysias, Ausw. Homer, Odyssee XVIII—XXIV. W. Herodot, VI—IX. Homer, Odyssee, IX, X, XII. — OIIB. S. Xenophon. Anabasis I, 9. Auswahl aus IV und V. Homer, Odyssee I. W. Xenophon, Hellenika I—IV. Homer, Odyssee IX—XII. — MIIIB. S. Xenophon, Hellenika I. Homer, Odyssee V und VI. W. Xenophon, Anabasis, I, 9 und IV ff. mit Auswahl. Homer, Odyssee IX.

Französisch. OIA. S. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. W. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Molière, Le bourgeois gentilhomme. — MIA. S. A. de Vigny, Cinq-Mars. W. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. — OIB. S. Molière, L'avare. Sandeau, Mdlle. de la Seiglière. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — MIB. S. Montesquieu, Considérations. Molière, Les femmes savantes. W. Duruy, Règne de Louis XIV. — OIIA. S. Das Lesebuch. Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre (Anfang). W. Feuillet, Le roman etc. (Schluss). Mérimée, Nouvelles. — MIIA. S. Gobineau, Alexandre le Macédonien. ed. Schemann. W. Toepffer, Nouvelles genevoises. — OIIB. S. Das Lesebuch. W. Souvestre, Au coin du feu. — MIIIB. S. Souvestre, Sous la tonnelle. W. Das Lesebuch.

Englisch. IA. S. Macaulay, The duke of Monmouth. W. Shakespeare, Macbeth. Eine Nummer der Times Nr. 36967 January 2. 1903. — IB. Marryat, The children of the New Forest.

Hebräisch. IA. Genesis, Kap. 1—15. I. Samuelis, Kap. 1—3. Psalm 1—4.

Deutsche Aufsätze von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

OIA. 1. Goethes Vaterhaus. (Nach Goethes Dichtung und Wahrheit.) 2. Strafsburg zur Zeit Goethes. (Nach Goethes Dichtung und Wahrheit.) 3. Goethes Monolog „Prometheus“, ein dichterisches Selbstbekenntnis. (Klassenaufsatz.) 4. Dichter und Weltmann. (Nach Goethes Torquato Tasso.) 5. Die verschiedenen Gottesauffassungen in Goethes Iphigenie. 6. Hektors Abschied bei Schiller und bei Homer. (Klassenaufsatz.) 7. Goethes Pylades und der Odysseus Homers. (Klassenaufsatz.) 8. (Prüfungsaufsatz.) Gudrun und Goethes Iphigenie. (Niejahr.)

MIA. S. 1. Joseph II. als Nacheiferer Friedrichs des Großen. 2. Wie spiegelt sich Goethes Leben und Streben in der Zeit von 1779—1782 in seinen lyrischen Gedichten wieder? (Klassenaufsatz.) 3. Coriolan, eine Charakteristik nach Shakespeare. 4. Welche Bedeutung haben die Tage von Rofsbach, Leipzig und Sedan für unsere nationale Geschichte? (Abiturientenaufsatz.) (Kähler.) — W. 5. Antigone und Ismene. 6. Inopia inventrix artium. (Klassenaufsatz.) 7. Goethes Stellung zur Gottheit, nach seinen Gedichten Prometheus, Ganymed und Grenzen der Menschheit. 8. Der innere Kampf und Sieg in Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Iphigenie. (Bangert.)

OIB. 1a. Was fesselt Max an Wallenstein und was entfernt ihn von ihm? 1b. Mut und Tollkühnheit. 2a. Cassius und Oktavio. 2b. Arnold von Melchthal. 3a. Die Ermordung Dunkans und Banquos nach Motiv, Ausführung und Folgen verglichen. 3b. Die Monologe Macbeths in ihrer Bedeutung für den Gang der Handlung und für die Charakteristik. 4. Wie ist das Wort Tells zu beurteilen: Der Starke ist am mächtigsten allein? (Klassenaufsatz.) 5. Charakteristik der Nebenfiguren in Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 6. Der Ehrgeiz, eine Triebfeder zum Guten und zum Bösen. (Klassenaufsatz.) 7. Die Verwendung der Tiere in Goethes Reinecke Fuchs und in Lessings Fabeln. 8a. Der Entwicklungsgang in Schillers Spaziergang und die geschichtliche Entwicklung Athens. 8b. Bedeutung der Gestalt Dietrichs von Bern in Hebbels Nibelungen. 8c. An einer Probe aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande soll gezeigt werden, wie Schiller seinen Beruf als Geschichtsschreiber auffaßte. (Consbruch.)

MIB. S. 1a. Wird das Drama Julius Cäsar mit Recht gerade nach diesem Charakter genannt? 1b. Eine Charakteristik aus Coriolan oder Julius Cäsar. 2a. Horaz als Mensch, als Römer und als Dichter nach dem ersten Buche der Oden. 2b. Der Einfluß Friedrichs des Großen auf die deutsche Literatur, nachgewiesen an Lessings Minna von Barnhelm. 3. Welches Bild gibt uns Tacitus im ersten Buche seiner Annalen vom Kaiser Tiberius? 4. Mit welchem Rechte kann man das 19. Jahrhundert das eiserne nennen? (Bangert.) — W. 5a. Musik, Gesang und Tanz in der Odyssee. 5b. Die Zustände der Mark Brandenburg zur Zeit der Handlung von Wildenbruchs Quitzows. 6a. Wie erklärt Sokrates in Platons Apologie seine Unbeliebtheit bei seinen Mitbürgern? 6b. Wie ist Recht und Unrecht in dem Zwiste zwischen Agamemnon und Achill auf die Parteien verteilt? 7a. Jason und Aletes in Grillparzers Trilogie. 7b. Lessings Philotas und Sophokles Aias. 8. Ist die Katastrophe in Lessings „Emilia Galotti“ allseitig motiviert? (Klassenaufsatz.) (Staecker.)

OIIA. 1. Welche Züge altgermanischen Heldentums treten uns im Walthariliede entgegen? (Klassenaufsatz.) 2. Ferro nocentius aurum. (In Chrieform.) 3. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 4. Die Schilderung der Kämpfe bei Thermopylä. 5. Worin zeigt sich Walther von der Vogelweide als ein Kind seiner Zeit? 6. Worin zeigt sich der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea, wie ist er begründet, weshalb ist er nötig? 7. Schürzung und Lösung des Knotens in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlenen. (Klassenarbeit.) (Prohl.)

MIIA. 1a. Die Alten und die Jungen in Meier Helmbrecht. 1b. Odysseus und Ingo. 2a. Inwiefern ergänzt Jakob Grimm in seiner Rede über das Alter die Ausführungen Ciceros in seinem Cato maior? 2b. Wie bewahrheitet sich das Wort der Mutter Coriolans: „Das Unglück ist ein Prüfstein des Gemütes“ in dem Shakespeareschen Drama? 3. Inwiefern wird in Goethes Götze von Berlichingen die Treue verherrlicht? (Klassenaufsatz.) 4a. Weshalb ist Egmont der Liebling aller Niederländer? 4b. Zeigt sich in der Odyssee der Held des Namens πολύτροπος würdig?

(Stacker.) — 5. Der Nordostseekanal. 6. Siegfrieds Ankunft und erstes Auftreten am Königshofe zu Worms. 7. Charakteristik Rüdigers von Bechlarren. 8. Mit welchem Rechte nennen wir Walther von der Vogelweide den bedeutendsten der Minnesänger? (Klassenaufsatz.) (Salchow.)

O IIB. 1. Kontraste in Schillers Glocke. (Klassenaufsatz.) 2. Der Beruf der Glocke. 3. Das Verhängnis der Cassandra. 4. Die Grundzüge des Prologs von Schillers Jungfrau von Orleans. 5. Der Rücktritt des Herzogs von Burgund zur Seite Frankreichs. 6. Der Segen des Ackerbaues. 7. Friedrichs des Großen Verdienste um Deutschland. 8. Preußen vor Beginn des Krieges 1806. 9. Der dramatische Aufbau des ersten Aktes von Schillers Wilhelm Tell. 10. Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvoigte. (Klassenaufsatz.) (Kähler.)

M IIB. 1. Von welchen Seiten lernen wir in der ersten Scene von Wilhelm Tell den Haupthelden des Dramas kennen? 2. Was treibt den Menschen in die Ferne? 3. Xenophons Rede an die griechischen Hauptleute und Anführer. 4. Wie wirken die Götter im fünften Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? 5. Not gibt Kraft, nachgewiesen an Schillers Bürgerschaft. (Salchow.) — W. 6. Die Verknüpfung des menschlichen Lebens mit dem Glockenguss in Schillers Lied von der Glocke. 7. Verlauf und Bedeutung der Feldzüge Friedrichs des Großen im Jahre 1757. (Klassenaufsatz.) 8. Wie motiviert der Dichter das Auftreten der Jungfrau von Orleans? 9. Wie entwickelt sich die Handlung im ersten Akte der Jungfrau von Orleans? (Klassenaufsatz.) (Schulze.)

Mathematische Aufgaben der Reifeprüfung. Michaelis 1902.

1. Wie groß ist die Prämie, welche man am Anfange jedes Jahres $n = 18$ mal bezahlen muß, um $n' = 6$ mal eine Jahresrente von $r = 1200$ M. zu erhalten, wenn die erste Rate $n'' = 2$ Jahre nach der letzten Prämienzahlung fällig ist und der Zinsfuß $p = 3\frac{3}{4}\%$ beträgt? 2. Wie groß sind die Seiten und Winkel eines Dreiecks, in welchem der Inhalt $f = 16,50$ qm, das Produkt der beiden Seiten $bc = 36,50$ qm und das Verhältnis der Grundlinie zur zugehörigen Höhe $a : h_{(a)} = 23 : 16$ gegeben ist? 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Inhalte $f = k^2$, der Grundlinie a und der Summe der beiden Seiten $b + c = l$. 4. Eine Kugel, deren Radius $r = 10$ cm ist, wird durch eine Ebene so geschnitten, daß sich die Seiten der Kugeloberfläche verhalten wie $m : n = 1 : 4$. Wie groß sind die Inhalte der zugehörigen Kugelabschnitte? (Bernigau.)

Ostern 1903.

1. Ein Dreieck aus der Basis a , der Summe der Quadrate der beiden Seiten q^2 und einer Differenz der Quadrate der seitlichen Schwerlinien k^2 zu konstruieren. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite a , der Summe der beiden anderen Seiten k und der Differenz der seitlichen Höhen d . $a = 97,5$; $k = 175,5$; $d = 25,5$. 3. Eine Stadt nimmt zum Bau einer Brücke eine Anleihe von 92 000 M. auf. Die Brückenpacht, welche 7000 M. jährlich beträgt, verwendet sie zum Teil zur Bestreitung der Unterhaltungskosten, die sich auf jährlich 230 M. belaufen, den Rest der Pacht verwendet sie zur Amortisation der Anleihe. Wann ist die Anleihe amortisiert bei 4%? 4. Zwei Kugeln mit den Durchmessern $2r$ und $\frac{3}{2}r$ berühren sich von innen. Auf den Zentralen beider ist eine lotrechte Ebene so errichtet, daß der Durchmesser des größeren Schnittkreises durch die Oberfläche der kleineren Kugel in drei gleiche Teile geteilt wird. Wie groß sind die beiden Kugelsegmente, die sich nicht berühren? (Jahn.)

IV. Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 593, im Winter 600 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 45 Schüler im W. 46 Schüler	im S. 1 im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 10 Schüler im W. 10 Schüler	im S. — im W. —
zusammen	im S. 55 Schüler im W. 56 Schüler	im S. 1 im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9% im W. 9%	im S. — im W. —.

Es bestanden bei 20 zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 14 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 70 Schüler. Für den Turnunterricht des Gymnasiums waren 48 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Oberlehrer Dr. Schollmeyer, Oberlehrer Prohl, Oberlehrer Salehow, Kandidaten Dr. Krause und Dr. Schulze, Vorschullehrer Freund, Thielicke und Timpernagel. Der 2. September 1902 wurde durch ein großes Schauturnen auf dem Sandanger begangen, bei welchem 12 Schüler für gute Leistungen im Turnen Eichenkränze erhielten. Auch hielt der unter Leitung des Herrn Freund blühende Turnverein ein Turnfest unter zahlreicher Beteiligung am 11. März 1903 in der Turnhalle ab. — Freischwimmer waren von 597 Schülern des Sommersemesters 425 Schüler, von diesen hatten sich 37 im Sommersemester 1903 freigeschwommen.

b) Gesang. Wie im vorigen Jahre.

c) Zeichnen. Die bisher mit der Prima kombinierte Obersekunda mußte in Folge starker Beteiligung von der Prima getrennt werden und erhielt in 2 Stunden besonderen Unterricht. Die Zahl der Zeichenstunden stieg daher auf 26.

V. Übersicht über die auf dem Gymnasium eingeführten Bücher.

I. Religion.

1. D. Förster, Gesangbuch für ev. Schulen von VI—I A.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. OIV. MIV.
3. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—I.
4. Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs (A. T.). IV—III.
5. Link, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. OIIA. MIIA. IB. IA.
6. Novum testamentum graece. OIIA. MIIA. IB. IA.
7. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. VI—II B.

II. Deutsch.

1. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. O VI—II B.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. O III A. M III A.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung. O VI—I A.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. O VI—I A.
2. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch mit Vokabular. O VI—MV und III B—I A.
3. Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch. O IV. M IV.

IV. Griechisch.

1. Kaegi, kurze griech. Schulgrammatik. O III B.
2. Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. M III B. O III A. M III A. O II B. M II B.
3. Wesener, Griechisches Elementarbuch. O III B. M III B. O III A. M III A.
4. Kaegi, Griech. Übungsbuch, 2. Teil. II B—II A.

V. Französisch.

1. Strien, Lesebuch der franz. Sprache. Ausgabe B für Gymnasien. O IV—O III B.
2. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang. M III B—I A.

VI. Geschichte.

1. Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte. O IV. M IV.
2. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (kl. Ausg.). O III B. M III B. O III A. M III A. O II B. M II B.
3. Bretschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. O II A. M II A. IB. IA.

VII. Geographie.

1. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Unterstufe: O V. M V. O IV. M IV. Oberstufe: O III B—I A. Von Atlanten sind empfohlen: Andree-Putzger, Hist. Atlas; Debes, Kirchhoff etc., Grosser Schulatlas VI—I.

VIII. Mathematik.

1. Harms u. Kallius, Rechenbuch. O VI. M VI. O V. M V. O IV. M IV.
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie. O IV—I A.
3. Heis, Aufgaben-Sammlung der Arithmetik. O III B—I A.
4. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. O II A. M II A. IB. IA.
5. Kambly, Elementarmathematik. IV. Teil. Stereometrie. IB. IA.
6. Schloemilch, Logarithmentafeln. O II B. M II B. O II A. M II A. IB. IA.
7. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie. O II B. M II B.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, kl. Naturgeschichte. Ausg. B. O VI. M VI. O V. M V. O IV. M IV.
2. Joemann, Leitfaden der Physik. O II B. M II B. O II A. M II A. IB. IA.
3. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. O III A. M III A. O II B. M II B.

Vorschule.

3. Klasse: Burkhardt, Laas und Schrader, Fibel. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 1. Heft.

2. Klasse: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Schulze, Lehrstoff, 1. Heft.

1. Klasse: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Biblische Geschichten. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. Reischke, Liederschatz (für Klasse II und I) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft.

Empfohlen wird: Oschatz, Karte des Saalkreises und des Stadtkreises Halle und W. Günther, Stadtkreis Halle und Saalkreis, Karte zur Heimatskunde.

VI. Auswahl aus den Verfügungen der Königlichen und Städtischen Behörden.

1. Berlin, 28. Januar 1902. Eine Ermäßigung der Pflichtstunden der Oberlehrer ist in der Weise in Aussicht genommen, dass für Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von mindestens 24 Jahren nur mehr 20 Pflichtstunden angesetzt werden, und die bisher an die Erreichung eines Besoldungsdienstalters von 13 1/2 Jahren geknüpfte Herabsetzung der Pflichtstunden von 24 auf 22 Wochenstunden künftig bereits bei einem Besoldungsdienstalter von 12 Jahren eintritt.

2. Berlin, 31. Januar 1902. Die Bekämpfung der Trunksucht gehört zu den Aufgaben der höheren Schulen.

3. Berlin, 20. März 1902. In Folge vieler berechtigter Klagen über schlechte Handschrift und unleserliche Namensunterschrift von solchen, die höhere Schulen besucht haben, wird, um diesem Unfug ein Ende zu machen, bestimmt: 1. Sowohl in die gewöhnlichen, im Laufe eines Schuljahrs auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über bestandene Schlußprüfung ist ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. 2. In den Verwaltungsberichten ist diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

4. Berlin, 4. April 1902. Von Ostern 1903 ab ist eine neue Orthographie einzuführen.

5. Magdeburg, 3. Mai 1902. Nachdem in den Staatshaushaltsetat 12000 M. zu Reisestipendien für Lehrer der neueren Sprachen eingestellt worden sind und auch Lehrer von städtischen Schulen davon Genuß haben dürfen, ist anzugeben, in wie weit an der Aufbringung eines Stipendiums für städtische Lehrer sich das Patronat beteiligen will. Jedenfalls hat die Stadtgemeinde mindestens die Hälfte des zur Deckung des Gehaltsausfalls etwa zu gewährenden Betrages zu tragen.

6. Berlin, Neues Palais, 20. Mai 1902. Fünfter Nachtrag zum Normal-Etat vom 4. Mai 1892: ... An Stelle des § 2 Nr. 3 erster Absatz ... tritt vom 1. April 1902 ab die folgende Fassung:

§ 2.

Das Aufsteigen im Gehalte geschieht in der Form von Dienstalterszulagen:

3. Bei den wissenschaftlichen Lehrern (§ 1 Nr. 3) mit 500 M. nach 3 Dienstjahren, mit 400 M. nach 6 Dienstjahren und mit je 300 M. nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren.

7. Berlin, 16. April 1902. Den Leitern staatlicher Anstalten wird die Vergütung für die durch Anfertigung von Schreibearbeiten bei der Anstaltsleitung erwachsenden Kosten vom 1. April 1902 ab auf 50 Pfennig für den Kopf, der in den Anstaltssetat eingestellten Zahl der Schüler und Vorschüler abgerundet auf volle Mark erhöht. Den Patronaten der vom Staate weder verwalteten noch unterstützten nichtstaatlichen Anstalten ist von der getroffenen Verfügung Mitteilung zu machen.

8. Berlin, 5. Juli 1902. Durch den Staatshaushaltsetat für 1902 sind zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen im höheren Lehrstande 25 000 M. bereit gestellt worden. Als Verwendungszwecke sind in Aussicht genommen: 1. Beihilfen zu Studienreisen; 2. Beihilfen, um die Beurlaubung eines Lehrers zu wissenschaftlichen Zwecken zu fördern; 3. Beihilfen, um die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten zu ermöglichen; 4. Prämien für besonders der Anerkennung würdige wissenschaftliche Arbeiten; 5. Beihilfe zur Teilnahme an Ferien und Fortbildungskursen.

Außer den Oberlehrern können auch die Direktoren der höheren Lehranstalten und außer den an staatlichen auch die an nicht staatlichen höheren Lehranstalten Angestellten Berücksichtigung finden. Jedoch sollen Zuwendungen an Direktoren und Lehrer höherer Lehranstalten, deren Unterhaltung leistungsfähigen Gemeinden obliegt, nur in einzelnen, besonderen Ausnahmefällen stattfinden dürfen.

9. Kiel, an Bord der Hohenzollern, 28. Juni 1902. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Ober-Realschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Ober-Realschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „Gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Ober-Realschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Ober-Realschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Ober-Realschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistung in anderen, vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

10. Magdeburg, 29. September 1902. Die Wahl des Oberlehrers Fittbogen wird bestätigt.

VII. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1902—1903 war für die Verwaltung des Gymnasiums ganz besonders ungünstig und schwierig; denn während seines ganzen Verlaufes hat es nicht einen Tag gegeben, an dem nicht einer oder mehrere Lehrer zu vertreten gewesen wären. Da es sich in den meisten Fällen um Vertretungen längerer Dauer handelte, so würde das Kollegium der Arbeitslast erlegen sein, wenn nicht die städtischen Behörden in bereitwilliger Liberalität stets für Bewilligung von Geldmitteln zur Berufung von Vertretern gesorgt hätten, trotz erheblichen Kostenaufwandes.

Die Reihe der Vertretungen begann mit der militärischen Übung des Herrn Oberl. Dr. Paalhorn vom 24. März bis 21. April (z. T. während der Osterferien); gleichzeitig erklärte Herr Professor Bräuning unter Einreichung eines ärztlichen Attestes, daß er vom 1. April 1902 ab nur noch 12 Wochenstunden zu erteilen imstande sei, er mußte in den übrigen Pflichtstunden vertreten werden. Demnächst wurde Herr Oberlehrer Dr. Rammelt zur Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt, vom 25. Mai 1902 bis zu den Sommerferien; ferner desgleichen Herr Oberlehrer Prohl vom 3. Juni bis 28. Juli 1902 (z. T. in den Sommerferien). Inzwischen erkrankte Herr Professor Hüniger, Mathematiker, an einem chronischen Leiden und wurde vom 5. Mai ab bis auf Weiteres beurlaubt. Ferner hatte schon Ostern 1902 Herr Oberlehrer Walther seine Pensionierung zum 1. Oktober 1902 beantragt; diese wurde ihm gewährt, doch erschien es zweifelhaft, ob er bis zum bestimmten Abgangstermine sein Amt zu führen imstande sein würde. Er selbst erklärte sich dazu aufgerichtet und legte sein Amt am 15. August auf Grund eines ärztlichen Attestes nieder. Ferner erkrankte im Juni 1902 Herr Oberlehrer Staeker an einem chronischen Leiden und bedurfte zu seiner Wiederherstellung einesurlaubes von den Sommerferien bis zum 15. August 1902. Auch der Unterzeichnete erkrankte im Mai und mußte schon 8 Tage vor den Sommerferien eine Badereise antreten. Nach den Sommerferien versuchte Herr Professor Hüniger wieder zu unterrichten, konnte aber nur höchstens 8 Stunden wöchentlich erteilen und bedurfte also der Vertretung. Gegen Ende September erkrankte auch Herr Oberlehrer Dr. Consbruch und mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 18. Oktober bis 1. Dezember nach dem Süden beurlaubt werden. Gleichzeitig sah sich Herr Professor Bräuning genötigt, seine Thätigkeit gänzlich einzustellen; er erbat und erhielt Urlaub während des ganzen Wintersemesters. Auch Herr Professor Hüniger konnte seinen Unterricht im Winter nicht wieder im vollen Umfange, sondern nur bis zur Höhe von 12 Stunden übernehmen, bedurfte also auch während des ganzen Wintersemesters der Vertretung. — Daß außer den Genannten auch noch andere Lehrer wegen Krankheit auf kürzere Zeit dem Dienste fernbleiben mußten und während dieser Zeit von dem Kollegium (unentgeltlich) vertreten wurden, sei nur nebenbei erwähnt.

Es liegt auf der Hand, daß unter den geschilderten Umständen das Gymnasium im Inneren schwer gelitten haben würde, wenn es nicht immer noch gelungen wäre, Vertreter der fehlenden Lehrer zu finden, was freilich bei dem anhaltenden Lehrermangel und den meist ganz unerwartet eintretenden Erkrankungen recht schwierig war. Es war daher mit Freude zu begrüßen, daß die Herren Professor a. D. Dr. Brieger, Oberlehrer a. D. Dr. Bernigau, Privatlehrer Dr. Teichmann und Dr. Borrmann, cand. ministerii Müller

und Kletschke, cand. phil. Trüber auf Antrag des Unterzeichneten immer zur Aushilfe bereit waren, und dafs, wo selbst dies Mittel versagte, die Herren Dr. Riehm, Dr. Paalhorn, Jahn und Schuhardt über die stundenplanmäßige Zahl hinaus Unterricht erteilten. So gelang es infolge der Liberalität der städtischen Behörden, durch die bereitwillige Hilfe einzelner treuer Anhänger des Gymnasiums, die Anstalt so zu verwalten, dafs das übrige Lehrerkollegium durch die unausgesetzten Vertretungen keine erwähnenswerte Mehrbelastung erfuhr. Um so mehr wurde es als eine schwere Sorge empfunden, dafs in den Herbstferien 1902 die an Stelle des Herrn Oberl. Walther erfolgte Berufung des Herrn Oberl. Fittbogen aus einer Stadt des Rheinlandes ganz unerwartet verhindert zu werden schien. Der gütigen Vermittlung der Kgl. Behörden in Magdeburg gelang es, dies letzte Unglück von uns abzuwenden und so konnte am 18. Oktober 1902 der Unterzeichnete Herrn Oberl. Fittbogen in sein Amt einführen.¹⁾ Möge Gott in dem neuen Schuljahre der Anstalt eine ruhigere, friedlichere Entwicklung schenken und alle Mitglieder des Kollegiums fortgesetzt mit der zu ihrem Amte erforderlichen Kraft und Gesundheit ausrüsten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in erfreulicher Weise normal.

Die Sedanfeier wurde am 2. September durch ein öffentliches Schauturnen auf dem Sandanger begangen; am 27. Januar 1903 fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Aula durch Gesänge und Deklamationen der Schüler sowie durch eine Festrede des Herrn Oberlehrer Schuhardt statt „über die Notwendigkeit die Jugend zur Vaterlandsliebe zu erziehen“. An demselben Tage erhielten auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers die Sekundaner Robert Müller und Werner Zimdars je ein Exemplar des Buches „Deutschlands Seemacht einst und jetzt von Wislicenus“ als Geschenk.

Es fanden zwei Reifeprüfungen statt; am 5. September 1902 und am 27. Februar 1903; beide unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen und Ober-Regierungsrates Trosien und im Beisein des Patronats-Vertreters Herrn Stadtschulrat Brendel. Aus dem Nasemannfonds erhielten Prämien zu Michaelis 1902 die Abiturienten Paul Sydow und Rudolf Richter, zu Ostern 1903 die Abiturienten Ernst Fölsche, Waldemar Kunze und Gerhard Kautzsch.

¹⁾ Herr Traugott Fittbogen, geb. 8. Juli 1870 zu Dahme, Sohn eines Superintendenten, besuchte bis 1889 die Landesschule Pforta, studierte zunächst Theologie und absolvierte bis 1895 beide theologische Examina, studierte dann klassische Philologie und erwarb die facultas docendi in allen Klassen für Religion, Hebräisch, Latein und Griechisch; auch besitzt er die Qualifikation zum Turnlehrer. 1895 bis 1897 besuchte er das Konvikt zum Kloster in Magdeburg, war 1898 bis 1900 Oberlehrer in Donndorf, ferner Oberlehrer in Oberhausen von Ostern 1900 bis Michaelis 1902.

Herr Oberlehrer Ludwig Walther, am 1. Mai 1862 zu Mühlhausen in Thüringen geboren, wurde Oberlehrer am Stadtgymnasium zu Ostern 1892 und verblieb in dieser Stellung bis August 1902. Ein anhaltendes Nervenleiden nötigte ihn schon nach so kurzer Dienstzeit seine Pensionierung zu beantragen.

VIII. Übersicht über die Abiturienten zu Michaelis 1902.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts			Gewählter Beruf.
							auf der Schule.	in der Prima.	IB IA	
1	Bode, Walter	12. April 83	Gr.-Leinungen	ev.	Pastor	Mützlich	6	1½	1	Theologie
2	Eckert, Otto	23. Nov. 83	Kastell	ka.	Kgl. Betr.-Ingenieur	Halle a. S.	9½	1½	1	Philologie
3	Elze, Kurt	16. Febr. 85	Halle a. S.	ev.	Justizrat	Halle a. S.	9	1	1	Medizin
4	Hammer, Max	5. Febr. 83	Halle a. S.	ev.	† Rentier	—	10½	1½	1	Mathematik u. Naturwiss.
5	Meumann, Fritz	20. März 83	Petershain	ev.	Pastor	Clettwitz	5½	1	1	Philologie
6	Richter, Rudolf	1. Sept. 84	Halberstadt	ev.	† Landger.-Sekretär	—	9	1	1	Philologie
7	Schultz, Johannes	20. Aug. 84	Halle a. S.	ev.	† Kaufmann	—	9	1	1	Jura
8	Sydow, Paul	29. Dez. 84	Kobylnik	ev.	Bureauvorsteher	Halle a. S.	9	1	1	Philologie

IX. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1903.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters ev. Angabe des Vormundes.	Wohnort	Zeit des Aufenthalts			Gewählter Beruf.
							auf der Schule.	in der Prima.	IB IA	
1	Bohmeyer, Johannes	19. Aug. 84	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	Halle a. S.	9	1	1	Ingenieur
2	Fischer, Walter	21. Juli 85	Schöneberg bei Berlin	ev.	Eisenbahnsekretär	Halle a. S.	8	1	1	Jura
3	Fölsche, Ernst*	21. Juni 84	Halle a. S.	ev.	Ingenieur	Halle a. S.	9	1	1	Jura
4	Fürst, Herbert	4. April 85	Breslau	ev.	Berghauptmann	Halle a. S.	2¼ ¹⁾	1	1	Jura
5	Gabelick, Carl	14. Aug. 84	Mühlhausen i. Els.	ev.	Ober-Telegr.-Assist.	Halle a. S.	1 ²⁾	—	1	Jura
6	Hentschel, Georg*	22. Febr. 84	Gleiwitz	isr.	Kaufmann	Halle a. S.	9	1	1	Medizin
7	Herrmann, Kurt*	2. Jan. 84	Halle a. S.	ev.	Lehrer	Halle a. S.	9	1	1	Mathematik u. Naturwiss.
8	Jakobsen, Paul*	17. Juni 85	Hameln	ev.	Professor	Halle a. S.	9	1	1	Offizier
9	Kautzsch, Gerhard*	4. Mai 85	Tübingen	ev.	Univ.-Professor	Halle a. S.	9	1	1	Naturwissen.
10	Kunze, Waldemar*	17. Sept. 84	Langfuhr bei Danzig	ev.	Rentier	Halle a. S.	8½	1½	1	Jura
11	von Lippmann, Richard	22. Dez. 84	Rositz	ev.	Fabrikdirektor	Halle a. S.	9	1	1	Medizin
12	Merting, Alfred*	22. April 82	Berlin	ev.	† Eisenbahnbetriebs- sekretär	Halle a. S.	5½	2	1	Germanistik
13	Müller, Otto*	8. Febr. 85	Neustadt-Magde- [burg]	ev.	† Amtsgerichtsrat	Halle a. S.	3½	1	1	Mathematik u. Naturwiss.
14	Thümmler, Constantin	8. Febr. 83	Costewitz bei Leipzig	ev.	† Rittergutsbesitzer	Halle a. S.	9	1½	1	Jura
15	Weise, Erich	13. Aug. 85	Halle a. S.	ev.	Fabrikbesitzer	Halle a. S.	7	1	1	Ingenieur
16	Weissler, Otto	15. Okt. 84	Königshütte	ev.	Justizrat	Halle a. S.	9	1	1	N. Sprachen
17	Werther, Otto*	15. Juni 83	Halle a. S.	ev.	† Rentier	Halle a. S.	11	2	1	Baufach

* bezeichnet diejenigen Schüler, denen die Ablegung der mündlichen Prüfung erlassen wurde.

¹⁾ Vorher auf dem Joachimstalschen Gymnasium in Berlin.

²⁾ Vorher auf dem Gymnasium Nordhausen.

X. Anschaffungen für die Sammlungen.

Physikalisch-chemische Sammlungen. Durch Ankauf: Sender, Empfänger mit Relais, Cohärer und Klingel zu einem Apparate für Telegraphie ohne Draht. Elektrische Messbrücke. 2 Kupferbleche mit Klemmen. Kleine elektrische Maschine. Wasserhammer. 4 Glühstrümpfe. Schaltbrett mit 12 Glühlampen.

Die chemische Substanzensammlung wurde durch Ersatz verbrauchter Materialien in normalem Zustande erhalten. Dazu kam der Ankauf von Glasutensilien mannigfacher Art.

Reparaturen: Eine ganze Folge von Apparaten der physikalischen Sammlung wurde repariert.

Neu angeschaffte Lehrmittel für Zeichnen: Zwei Serien Gebrauchsgegenstände und Lebensformen, sowie eine größere Anzahl verschiedener Schmetterlinge und Mosaikplatten. Eine Kollektion glasierter und natürlicher Tongefäße und Gläser. Mehrere Zinkkannen und Krüge. Eine Anzahl herbstlich gefärbter Blätter und Zweige, ausgestopfter Vögel und anderer Naturgegenstände. Je ein großes Modell eines Kapitells vom Parthenon, vom Erechtheion und vom Jupitertempel.

XI. Anschaffungen für die Bibliothek.

Zeitschriften: Literarisches Centralblatt; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für den physikalisch-chemischen Unterricht von Poske; Euphorion; Hermes; Rheinisches Museum; von Sybel Historische Zeitschrift; Lehrproben von Fries und Menge; Die neueren Sprachen; Monatschrift für das Turnwesen; Monatschrift für die höheren Schulen; Neu: Bibliotheca mathematica.

Bücher: Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 3. 4, X, 8. 9, XIII, 2; Wissowa, Religion und Cultus der Römer; Matthias, Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung; Realencyclopädie für protestantische Theologie 105—120; Heyck, der Grosse Kurfürst; Droysen, Geschichte Alexanders des Grossen; Liman, Fürst Bismarck nach seiner Entlassung; Haym, Die romantische Schule; Meyer, Geschichte des Altertums V; Lindner, Weltgeschichte II; Kautzsch, Poesie des Alten Testaments; Aly, Humanismus oder Historismus; Delbrück, Geschichte der Kriegskunst II, 2; Lexicon Taciteum ed. Gerber u. Greef XV. XVI; Delitzsch, Babel und Bibel; Goethe, Weimarer Ausgabe I, 34. 41, IV, 26; Passow, Studien zum Parthenon; Petersen, Ara pacis Augustae; Plattner, Grammatik der französischen Sprache II, 2; Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Litteratur; Hymans, Berühmte Kunststätten: Gent und Tournai; Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands IV, 1; Köstlin, Luther, grosse Ausgabe von Kawerau I; Niese, Grundriss der römischen Geschichte; Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 2. Aufl.; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen XIII, 2; Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten; Tacitus, Germania ed. Zernial; Haupt, Rede zum Jubiläum der Universität Halle; Meyer, Zur Theorie und Methodik der

Geschichte; Blum, Bismarck; Thesaurus linguae latinae I, 5, II, 4; Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Cicero, De oratore ed. Sorof; Fleckeisens Jahrbücher für klassische Philologie Suppl. XXVII, 2. 3; Nissen, Italische Landeskunde II; Berühmte Kunststätten 16: Pisa von Schubring; Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland; Wiese, Höheres Schulwesen in Preußen IV; Dörpfeld, Troja und Ilion; Jacobs, Geschichte der Provinz Sachsen; Creizenach, Geschichte des neueren Dramas III; Ranke, Die römischen Päpste; Geibel, Klassisches Liederbuch; Beier, Die Berufsausbildung; Schriften d. Vereins f. Reformationsgeschichte 72. 73; Hohenzollern-Jahrbuch VI, 1902.

Karten und Anschauungsmittel: Stieler, Handatlas 1—14; Kiepert, Formae orbis antiqui XX. XXIII; Wetterkarten vom Berliner meteorologischen Bureau; Relief des Harzgebirges und des Wettersteingebirges von Kindt; Wandkarte von Deutschland im 19. Jahrhundert von Baldamus, I. Teil.

Schülerbibliothek. Riehl, Land und Leute; Kürschner, China; Jugendfreund von Hoffmann 57; Frenssen, Jörn Uhl, 2 Exempl.; Bökelmann, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau; Delbrück, Gneisenaus Leben; Köppen, Moltke; Rogge, Moltke; Gaebler, Heroen der Afrikaforschung; Egli, Die Schweiz; Schulze-Schmidt, Konstantinopel; Die Rolande Deutschlands v. Béringuer; Staby, Emin Pascha; Hoffmeister, Kulturgeschichte; Schwebel, Deutsches Bürgertum; Busch, Deutscher Volksglaube; Dahn, Walhall; Grässe, Sagen des Preussischen Staates; Schalk, Deutsche Heldensage; Schrammen, Götter- und Heldensage; Stoll, Götter und Heroen; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; Höcker, Denksteine; Hartmann von Aue, Der arme Heinrich; Bulwer, Nacht u. Morgen; Claudius, Aus seinen Werken; Niebuhr, Griechische Heroengeschichten; Zschokke, Abenteuer der Neujahrsnacht; Chamisso, Peter Schlemihl; Chateaubriand, Ausgewählte Werke; Cooper, Der letzte Mohikaner; Gaudy, Venetianische Novellen; Jokai, Ein Goldmensch; Krummacher, Parabeln; Lafontaine, Fabeln; Sarcy, Belagerung von Paris; Wisemann, Fabiola.

Geschenke.

Von dem Königlichen Ministerium: Kunsterziehung, Bericht über den Kunsterziehungstag in Dresden 1901; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XI; Bohn, Physikalische Apparate und Versuche; von dem Herrn Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris Geh. Oberregierungsrat Dr. Richter: Official-Catalogue Exhibition of the German Empire, Paris international exposition 1900; von dem Königlichen Oberbergamt: Produktion der Bergwerke, Hütten und Salinen im Jahre 1901; von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 27; von der Photographischen Gesellschaft in Berlin: Das XIX. Jahrhundert in Bildnissen, 5 Bände; von Herrn Oberlehrer Walther eine Reihe pädagogischer und didaktischer Schriften; von Herrn Buchhändler Dr. Niemeyer: Zeitschrift für romanische Philologie XXVII, Neu- drucke deutscher Litteraturwerke 183—199; von den Untertertianern Spatz und Liebig: Scott, Quentin Durward und Nibelungenlied von Freytag.

XII. Frequenztabelle für das

	A) Gym									
	OIA	MIA	OIB	MIB	OIIA	MIIA	OIIB	MIIIB	OIIIA	
1. Bestand am 1. Februar 1902	16	8	28	15	27	23	37	24	36	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1901/1902	15	—	2	1	7	1	11	—	5	
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	21	1	20	—	23	—	24	—	38	
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	1	—	2	—	—	—	1	—	3	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903	21	9	17	20	14	27	24	38	40	
5. Zugang im Sommersemester 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester 1902	—	9	—	3	—	3	1	7	—	
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	16	—	23	—	26	—	22	—	
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	—	1	—	—	—	1	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1902/1903	21	15	17	21	16	26	36	21	30	24
9. Zugang im Wintersemester 1902/1903	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1902/1903	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1903	21	15	17	22	16	25	30	22	30	24
Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	18,6	18,0	17,5	17,3	16,9	16,5	16,3	15,5	14,8	14,8

XIII. Religions- und Heimats-

	A) Gymnasium.				
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.
Am Anfang des Sommersemesters 1902	547	18	—	28	503
Am Anfang des Wintersemesters 1902/1903	551	19	—	30	519
Am 1. Februar 1903	543	17	—	30	511

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten
Davon sind in einen praktischen Beruf übergegangen

Schuljahr 1902/1903.

nasium.													B) Vorschule.					
M IIA	O IIB1	O IIB2	M IIB1	M IIB2	OIV	MIV	OY	MV	OVI	MVI	8a.	O1	M1	O2	M2	O3	M3	8a.
24	23	24	29	—	54	38	49	34	44	31	574	42	36	45	15	34	14	186
—	2	1	1	—	3	3	4	4	2	4	66	38	—	1	—	1	—	40
—	—	42	—	—	42	—	34	—	37	—	282	44	—	34	—	—	—	78
2	1	1	1	4	2	4	2	2	41	1	68	3	9	2	1	36	—	51
26	22	24	30	28	45	45	37	37	41	38	593	48	44	36	16	36	15	195
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	5
4	1	1	2	1	1	5	3	1	1	3	46	4	42	—	—	2	—	48
31	—	—	27	—	34	—	28	—	26	—	235	—	15	—	15	—	—	30
—	1	—	1	—	1	—	3	—	5	40	56	2	1	3	—	3	26	35
30	32	34	30	—	50	42	35	30	50	40	600	49	19	40	17	35	25	185
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	1	3	—	1	2	8
—	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	8	—	—	2	—	—	—	2
34	29	32	33	—	49	44	35	30	47	40	590	50	20	41	17	36	27	191
14,2	13,8	13,8	13,4	—	12,9	12,0	11,4	11,3	10,3	9,8		9,3	8,6	8,6	7,6	7,1	6,5	

verhältnisse der Schüler.

		B) Vorschule.						
Answ.	Anst.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jüd.	Einheim.	Answ.	Anst.
61	19 (10)	179	1	1	14	186	8	1
70	11	171	1	—	13	178	6	1
72	7	176	2	—	13	184	6	1

Ostern 1902: 23 Schüler; Michaelis 1902: 26 Schüler.
Ostern 1902: 9 Schüler; Michaelis 1902: 4 Schüler.

XIV. Mitteilungen an die Eltern.

Ferienordnung für das Schuljahr 1903—1904.

Bezeichnung der Ferien.	Dauer	Schluss	Wiederbeginn
		des Schulunterrichtes.	
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch den 1. April	Donnerstag den 16. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag den 29. Mai	Donnerstag den 4. Juni
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend den 4. Juli	Dienstag den 4. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend den 26. September	Dienstag den 13. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend den 19. Dezember	Dienstag den 5. Januar 1904.

Von Ostern 1903 ab liegen meine Sprechstunden:

im Sommersemester von 11—12 Uhr vorm.

im Wintersemester von 12—1 Uhr mittags.

Mein Amtszimmer befindet sich 2 Treppen hoch neben der Aula.

Allen denjenigen Freunden des Gymnasiums, die auch im vergangenen Jahre uns durch Zuwendungen erfreut oder unsere Sammlungen vermehrt haben, sei hier nochmals im Namen der Schule der herzlichste Dank ausgesprochen.

Endlich bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, dafs während der Osterfeiertage am 12., 13. und 14. April von 12—2 Uhr im Zeichensaale eine Ausstellung von Zeichnungen der Schüler stattfindet.

Dr. F. Friedersdorff.

B) Vorschläge

Art	Art	Klasse	Num.	Art	Art	Art
1	8	188	14	1	179	19 (10)
1	8	178	18	1	174	14
1	8	184	18	2	176	7

XI

Ferien

Bezeichnung der Ferien.	Dauer
Osterferien	2 V
Pfingstferien	5 T
Sommerferien	4 V
Herbstferien	2 V
Weihnachtsferien	2 V

Von Ostern 190...
 im...
 im...
 Mein Amtszimmer befin...
 Allen denjenigen J...
 durch Zuwendungen erfreu...
 Namen der Schule der her...
 Endlich bringe ich...
 12., 13. und 14. April von 1...
 Schüler stattfindet.

ern.

3—1904.

Wiederbeginn
 unterrichtet.
 Donnerstag den 16. April
 Donnerstag den 4. Juni
 Dienstag den 4. August
 Dienstag den 13. Oktober
 Dienstag den 5. Januar 1904.

orm.
 ttags.
 der Aula.
 im vergangenen Jahre uns
 haben, sei hier nochmals im
 rend der Osterfeiertage am
 ellung von Zeichnungen der
 Dr. F. Friedersdorff.

